

Heilrthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Schriftleitung: H. Braun.

Postfachkonto Köln Nr. 105 824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit, 10 Pfennig.
Anzeigen-Nachnahme für alle Zeitungen.

Bezugspreis

40 A., unter Kreuzband 65 A. für den Monat,
durch die Post 45 A. monatlich ohne Bestellgeld.

Nr. 37.

Neunkirchen, Samstag den 16. September 1933.

41. Jahrgang.

Nicht allen ist zu schaffen vergönnt. Wirken aber
kann ein jeder.

Enders-Dig.

Das Winterhilfswerk der Regierung.

Reichskanzler Adolf Hitler hat gesagt, in diesem Winter solle niemand hungern und frieren. Unter diesem Gesichtspunkt wird ein Winterhilfswerk in Angriff genommen, wie wir es in solchem Ausmaß noch nicht erlebt haben. Die Richtlinien hat Reichsminister Dr. Goebbels in feierlicher Form in Anwesenheit der gesamten Reichsregierung und vieler Ehrengäste bekanntgegeben. Diese Rede wurde gleichzeitig durch den gesamten Rundfunk verbreitet. Wir entnehmen ihr nachstehende Ausführungen:

Die Regierung ist nicht gewillt, die durch Arbeitslosigkeit usw. in Not geratenen Volksgenossen ihrem eigenen Elend zu überlassen. Sie hat den Plan gefasst, ein großes Hilfswerk zu errichten und ihnen schützend zur Seite zu stehen. Jeder einzelne Volksgenosse ist mit verantwortlich, daß das Werk gelingt. Schranken zwischen den Ständen gibt es nicht mehr.

Die Regierung wird Vorkehrungen treffen, daß das Winterhilfswerk mit den feinsten und anständigsten Verwaltungsmethoden durchgeführt wird. Um den Notleidenden äußerlich zu zeigen, daß sich die ganze Nation mit ihnen verbunden fühlt, soll in jedem Wintermonat der erste Sonntag ihnen gewidmet sein. An diesem Tage werden Haus- und Straßensammlungen durchgeführt und soll auch an diesem Tage im ganzen Lande mittags ein Eintopfgericht im Preise von höchstens 50 A. pro Person verabreicht werden. Die dabei ersparten Gelder führt man der Hilfskasse zu.

Auf die Organisation im Einzelnen zu sprechen zu kommen, wird sich in den nächsten Nummern unserer Zeitung noch Gelegenheit bieten.

Alle Deutschen ohne Ausnahme sollen monatlich einen Betrag zahlen, je nach Können. Arbeiter, die in Arbeit sind, spenden monatlich den Betrag einer Arbeitsstunde, wer besser gestellt ist, gibt entsprechend mehr. Es wird eine 50-Pfg.-Straßenlotterie durchgeführt. Spender, die monatlich einen angemessenen Betrag leisten, können eine kleine Plakette mit der Aufschrift „Wir helfen“ bekommen, die an der Haustüre befestigt wird und den Spender von weiteren Sammlungen befreit.

Das gesammelte Bargeld wird nur zum Einkauf von Lebensmitteln, Heizmaterial usw. verwendet. Lebensmittelgeschäfte können ein bestimmtes Quantum Ware zur Verfügung stellen. Diese kann im Laufe des Winters gegen Bezugsscheine ausgetauscht werden.

In gleicher Weise wird bei der Brennstoff- und Kleiderbeschaffung verfahren werden. Die Reichsbahn befördert alle Spenden frei. Es sollen auch Konzerte veranstaltet werden, deren Ertrag der Winterhilfe zur Verfügung steht.

Für schulpflichtige Kinder erwerbsloser Eltern sollen Schulspeisungen eingerichtet werden, auch können sich diese am Nachmittag in einem geeigneten Raum der Schule aufhalten. Kohlen sollen nicht unter einem Zentner abgegeben werden.

Der Reichsminister teilte mit, daß die Reichsregierung, wie bisher, ihre repräsentativen Pflichten aufs allergeringste Mindestmaß einschränken werde, und schloß mit den Worten: „Eintritt für alle ein und alle für einen. Das Volk wird eine Not- und Brotgemeinschaft sein, und das Wort, das wir im Kampf um die Macht zu unserer Parole erhoben haben, soll nun, da wir im Besitz der Macht sind, beglückende Wirklichkeit werden: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.“

Die vom Heidehof.

Roman von Henriette Brey.

Nachdruck verboten.

Gertrud nickte. Und senkte dann beschämt den Kopf. „Du hast recht Alons. Ich denke nur nicht immer daran. Es ist so schwer, so schwer.“ „Versuch es nur!“ ermutigte er. Du hast eine starkmütige Seele. Aber denk nicht mehr, keiner brauche dich. Sag, wer schreibt wohl schönere Briefe ins Feld? Bernd würde deine hübschen Episteln doch sehr vermischen. Und erst Clemens, der arme Schelm! Nein, Gerta, es mag dich keiner entbehren. Ich wette sogar, du mußt der Hanne ihre Briefe an den Schatz auflegen, was?“ Sie lachte hell auf. „Da tritt du aber ganz gewaltig, Alons! Die Hanne ist mir über! Sie kam freilich zu mir mit der Bitte, und ein paar mal hab ich auch verhandelt. Aber mein Still genügt dem poetischen Gemüt unserer Hanne offenbar nicht. Sie schüttelte verlegen den Kopf, als sie mein Geschreibsel las, und lächelte — weißt du, so ein bißchen mittelalt. Und sagte: es sei ganz nett, aber so komisch und einfach, so gebildet. „Aber, das ist mir für mein August, der ist was Besseres gewohnt. Das muß so'n bißchen pöpplich (poetisch) sein! Er ist nämlich arg für die Pöpie. Vorige Woche hat er mir so'n Verschen von Drei Röslein rot geschrieben. Aber, ich will es doch man lieber allein tun!“ — Also schmählich blamiert habe ich mich.“ Alons lachte. „Siehst du, von Liebesgeschichten laß deine Finger nur schön! Da bist du nicht fachverwandt.“

Gertrud erröte flüchtig und wechselte schnell den Gesprächsgegenstand. Von Clemens sprachen sie, wie so oft. „Er hat dir also nicht geantwortet?“ „Nein, Gerta. Aber ich hab's gestern zum zweiten Male versucht. Habe auch Richard die Adresse von Clemens mitgeteilt. Die liegen zwar weit auseinander, aber Richard kann ihm dann doch wenigstens schreiben.“ Er blätterte in einem Buche, das er von der Fensterbank nahm, warf aber bei dem Erwähnen von Richard tiefes Bedauern in seinen Blick auf Gerta, deren Gesicht plötzlich wieder einen müden Ausdruck hatte. „Armes Kind! Sie schien es immer noch nicht verstanden zu haben. Ueber Gertrud Heidgers Lippen war nie ein Wort gekommen von ihrem verschwundenen Lieb, das sie sich selbst nur mit brennender Scham eingestanden. Nie hätte sie es verraten, auch ihrem vertrauten Freund nicht, daß ihr heißes Herz, ihre Frauenliebe Hände ausstreckte nach einem Glück, zu dem es für sie

Rundschau.

Berlin. Der preussische Justizminister hat durch einen Erlass die Dezernate zur Aufdeckung von Korruptionsfällen aufgelöst und alle Staatsanwaltschaften angewiesen, ihre erhöhte Aufmerksamkeit irgendwelchen Sabotageakten gegenüber dem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und den Maßnahmen zum Aufbau der Wirtschaft zu richten. Der Erlass sagt u. a.: „Jetzt gilt es, die Augen wegzuwenden von den üblen Ausichten einer für immer vergangenen Zeit. Vorwärts die Blicke und alle Lebenskraft konzentriert auf das große Ziel: die Gestaltung einer lichtvollen und hoffnungsreichen Zukunft für das deutsche Volk!“

Am heutigen Freitag wird der preussische Staatsrat feierlich eröffnet. Alle Dienstgebäude in Preußen sind geflaggt, auch fällt der Schulunterricht aus.

Das Reichskabinett hat einige Gesetze von Bedeutung beschlossen. Zunächst ein Gesetz, welches der Landwirtschaft angemessene Preise für Getreide sichert. Damit soll jede Spekulation in Getreide unterbunden und verhindert werden, daß der Landwirt unter Verkaufsdruck gesetzt wird. Alsdann ein Gesetz über Wirtschaftswerbung, wonach beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ein Werbeamt gebildet wird, der die Aufsicht über das gesamte öffentliche und private Werbungs-, Anzeigen-, Ausstellungs-, Messe- und Reklamewesen ausübt. Das Gesetz über die Bürgersteuer wird mit einigen Veränderungen für 1934 verlängert. Die Steuerfreigrenze wird um 20% erhöht. Die Steuerfreiheit nichtwahlberechtigter Personen wird beseitigt. Es wird ein einheitlicher Reichstarif geschaffen. Dem Tabakwarenkleinhandel ist es verboten, Erzeugnisse der Tabakindustrie unter dem Steuerzeichenpreis zu verkaufen.

Dr. Ley sprach in Köln.

In einer großen Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront sprach am Sonntag in Köln deren Führer, Dr. Ley. Anwesend war auch der Schöpfer des italienischen Korporationswesens, Ezzelezzio Bottai. Dieses korporative System bezweckt in Italien die Zusammenarbeit der Klassen, verfolgt also die gleichen Bestrebungen wie die Deutsche Arbeitsfront. Ezzelezzio Bottai hielt hierüber einen aufklärenden Vortrag. Anschließend sprach Dr. Ley. Wir lassen aus seiner bedeutsamen Rede die wichtigsten Gedankengänge folgen:

Was wir in der jetzigen Stunde mitmachen, das ist eine der denkbar wichtigsten Stunden in der Geschichte der Revolution. Wir haben den Gast aus Italien gehört, welcher der Schöpfer des Korporationswesens in Italien ist. Auf der Arbeitstagung in Genf brachte eine internationale Idee zusammen. Als ich damals dem Führer Adolf Hitler Bericht erstattete, tauchte der Gedanke auf, wie wäre es, wenn eine neue Internationale gegründet würde durch die Völker, wenn sie Vernunft an Stelle der Unvernunft setzten. In dieser Stunde bildet sich praktisch das Neue an Stelle dessen, was in Genf zusammenbrach und was in Brüssel, Amsterdam und Moskau zusammenbrechen wird. Der Marxismus ist geschlagen, die neue Idee kommt zum Durchbruch.

Ideen sind zwar keine Exportware, aber sie sind sich gleich im Kampf gegen die Unvernunft und Verantwortungslosigkeit. Jedes wird seine eigenen Formen finden, aber alle gleichgerichtet im Kampf gegen die teuflische Zerkleinerung.

Die Vernunft ist das Produkt des Blutes und der Rasse im Verein mit dem Verstand und der Logik. Fühlen und Denken müssen übereinstimmen, dann handeln wir vernünftig.

Dr. Ley beschäftigte sich dann mit dem Wort Marxismus. Auch hier müsse man Vernunft walten lassen. Kollektivverträge und Konjunktionsgesellschaften seien an sich nicht marxistisch, erst der Geist habe sie dazu gemacht.

Er wandte sich dann Fragen der Organisation zu. Organisation bedeute organisches Wachsen. Man brauche nicht alles heute zu machen, man müsse immer zu einem bestimmten Termin ein Ziel im Auge haben. Eins müsse man bei allen Aufgaben wissen, daß Menschen in einem Staat, die keine Heimat haben, für den Staat das allergefährlichste sind. Das Wesen einer sinnvollen Ordnung ist es, zu vollbringen, daß die Menschen an den richtigen Platz gesetzt werden, jeden nach seinem Wissen, seinen Fähigkeiten und seinem Charakter. Dann habe man einen glücklichen Staat, den besten Sozialismus und ein zufriedenes Volk.

Die Aufgabe der Arbeitsfront ist es, die Weltanschauung des Nationalsozialismus in das ganze Volk hineinzubringen und auch den Gegnern eine Heimat im Staate zu geben. Heute kann auch der frühere sozialdemokratische Arbeiter, wenn er an sich ein anständiger Kerl und kein Bönze war, mitmarschieren und in seiner Ortsgruppe mitwirken. Das macht die Arbeitsfront. Wir wollen dem Volke dienen. Seid nur Volksgenossen, das ist der schönste Titel, der Berufsdiener hat keinen Sinn.

Lutherfeier. Die alte Lutherstadt Wittenberg stand in dieser Woche aus Anlaß der 450-jährigen Wiedergeburt des Geburtstages Luthers im Zeichen der Feiern für den großen Reformator. Am Hauptfesttag fand eine sehr eindrucksvolle würdige Kundgebung statt. Auch auf dem Marktplatz in Eisleben fand eine Weistunde statt, in welcher Landesbischof Müller sagte:

„Wenn wir im Begriff sind, eine große evangelische Kirche zu bauen, dann stehen wir in der Erfüllung des Wunsches, der fromme deutsche Herzen bewegt hat seit den Tagen des großen Reformators. Vor dieser äußeren Erfüllung will uns aber die Stunde sagen, daß das, was wir hier erleben und was in den nächsten Wochen durch das deutsche Volk geht, nicht eine Neugestaltung bleiben darf.“

Trier. Das große kirchliche Ereignis der Zeitung des heiligen Rocks ist beendet. 2300 000 Pilger haben die Wallfahrt nach Trier gemacht. Nach altem Brauch veranstalteten die rheinischen Schützen von der Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus einen großen Schlussummarsch in der alten Augusta Treverorum.

Das am 20. Juli unterzeichnete Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich ist am 10. September im Vatikan für gültig erklärt worden.

Die Europäische Zentralstelle für kirchl. Hilfsaktionen hat einen Aufruf an die ganze Christenheit der Welt erlassen, der hungernden Menschen in Rußland zu gedenken.

Holland hat das 35-jährige Jubiläum der Königin festlich begangen. Den Höhepunkt bildete ein Huldigungszug nach dem Stadion von Amsterdam. In feierlichem Zuge fuhr die Königin im pferdebefpannten Wagen durch die besagten Straßen. Aus allen Teilen Hollands waren die Bewohner in ihren Trachten gekommen, um an der Königin vorbeizuziehen. Aus den Worten ihrer Rede klang die enge Verbundenheit zu ihrem Volk.

Spanien. An der Spitze der neuen span. Regierung steht Ministerpräsident Lerroux. Die meisten Mitglieder des Kabinetts gehören der Radikal-Partei an. Dem Kabinett wird von den Sozialisten die Unterstützung verweigert und ihm kein langes Leben prophezeit.

Er bot ihr die Hand. „Dann freilich mußt du gehen. Bis morgen also, geht? Alons.“ fügte sie leise hinzu und hielt seine Hand noch fest, „ich danke dir. Du weißt in allen Dingen die rechten Worte und verstehst alles.“ Er strich ihr leicht mit der Hand über's Haar. „Ich möchte dich gern glücklich sehen, Kind. Und du wirst es auch noch einmal!“ Sie lächelte wehmütig. „Doch, Schwesterlein, auch deine Stunde kommt noch. Wenn später einmal — ewig kann dieser unselige Krieg doch nicht währen, Gerta — wenn Bernd seine Trina heimgeführt hat — die Trina Brinkhoff ist doch ein gutherziges Mädchen, die wird dir keinen Spahn in den Weg legen — und wenn dann hier einmal so ein paar Blondköpfe herumspazieren... sag, Gerta, fängt dann nicht deine Aufgabe, dein Leben an? Ein Kind ist für jedes weibliche Gemüt, auch ohne leibliche Mutter etwas Köstliches, Heiliges! Ich glaube, dir wird die Hauptarbeit zufallen. Denn die Mutter hat die Hände voll Arbeit und wird dir gern diese Kleinode anvertrauen. Kleine weiße Seelchen zu bilden, das Erwachen des Geistes zu beobachten, täglich Wunder zu erleben, geliebt werden, und später, wenn sie heranwachsen, den jungen Seelen Führerin zu sein Gerta, ist das kein reicher Lebensinhalt? Ja, ich wiederhole es: du wirst noch einmal glücklich werden!“ Er warf einen Blick durch's Fenster. „Da fallen schon die ersten Tropfen! Nun, 's ist nur ein Sprung bis zu uns. Ich lauf' schnell über die Wiesen. Grüße die andern. Bis morgen!“ Hastig drückte er ihr die Hand und eilte davon. Gerta saß still da und schaute ihm nach, wie er jenseits des Gartens mit langen Schritten die Wiese überquerte und drüben zwischen den Kopfweiden verschwand. Ein feuchter Glanz stand in ihren Augen. Die Hände lagen still gefaltet. „Du wirst noch einmal glücklich werden,“ hatte er gesagt.

Die ersten Herbststürme waren durch das Land gefahren. Vor den nächtlichen Kältehauren und Regengüssen hatten allenthalben die Blumen ihre Augen geschlossen. Ihr Kleid war faß und unansehnlich geworden. Und wenn auch die Sonne tagsüber noch ein mühsames Lächeln hatte, die Blumen standen doch frohlockend geduckt und schrumpften zusammen. Ihre strahlenden Farben waren ausgelöscht. In dem geschützten, mauerumfriedeten Klostergarten eines niederholländischen Städtchens aber hielt der Herbst noch seine frohen Farbfeste. Da prangten in bunter Uppigkeit die Astern; standen gleich stolzen Königinnen zartfarbene leibliche Malven; glühten flammend die Dahlien; leuchtete an der Mauer blutrot der wilde Wein. Und die Verwundeten, die in diesem

Reichspräsident v. Hindenburg besichtigte die Brigaden der Reichswehr im Kreise Gumbinnen. Am Schluß fand eine Parade aller Truppen vor dem Reichspräsidenten statt.

Am 1. Oktober soll ein großer Propagandasfeldzug der nationalsozialistischen Bewegung einsetzen. Reichsminister Dr. Goebbels hat angeordnet, daß in 2 Monaten 150.000 öffentliche Versammlungen abzuhalten sind und alle hohen Staatsbeamten sich als Redner beteiligen.

Das Staatsbegräbnis der Bochumer SA-Männer (siehe Bericht letzte Seite) fand am Donnerstag unter großer Beteiligung statt. Stumm und ergreifend ging der Vorbeimarsch der SA-, SS- und Stahlhelmabteilungen vor sich, während die Glocken läuteten.

Bingen. Der Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront, Reinhold Muchow, ist einem tragischen Unglücksfall zum Opfer gefallen. Als Sturmbannführer Mehrling sein Koppel umschalten wollte, schlug der daran befindliche Revolver gegen einen Tisch. Es löste sich ein Schuß, welcher Muchow tödlich verletzte. Mehrling hat sich erschossen.

Es hat sich ein Verband antikomunistischer Vereinigungen gebildet, der sich zur Aufgabe macht, das gesamte Material über die von kommunistischer Seite für Februar-März 1933 aufgestellten Putschpläne zu veröffentlichen.

U-Boot-Kapitän König, bekannt durch seine heldenmütigen Kriegsfahrten nach Amerika, ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Lesen wir, was die Welt. Ztg. am 15. Juli 1916 dazu schrieb: „Im Hafen von Baltimore tauchte vor einigen Tagen ein deutsches Schiff aus dem Meer auf, hüllte die deutsche Flagge und der Kapitän König sagte: „Guten Tag Jonathan! hier habe ich Dir eine schöne Auswahl Farben mitgebracht, damit Du zur Präsidentenwahl Dich wie ein politisches Chamäleon herausputzen kannst.“ Die Amerikaner trauten erst ihren Augen nicht, ließen die Drehbänke stehen, auf denen gerade die Granaten für die engl.-franz.-russische Offensive in Arbeit waren und rannten nach dem Hafen. Ja, es war wahr, obgleich es erst unglaublich schien. Ein deutsches Schiff von 2000 Tonnen Größe, welches tauchen kann, war angekommen.“

Schweiz. Am 8. September starb hier an Herzschwäche König Faisal von Irak (Arabien) im Alter von 49 Jahren. Der König stand im Weltkrieg an der Spitze der arabischen Unabhängigkeitsbewegung und ließ sich mit Hilfe Englands im Jahre 1918 zum König von Syrien ausrufen. Faisal hatte den Plan, ein großes arabisches Reich zu gründen, doch ließ er dabei auf den Widerstand des Wahabitenhäuptlings Ibn Saud, der seinen Gegner 1924/25 mit Waffengewalt vertrieben hat. England half König Faisal wieder auf die Beine und so blieb er König von Irak bzw. eines Teiles von Arabien, dessen Grenzen aber nicht genau feststehen und daher immer wieder zu Streitigkeiten mit angrenzenden Herrschern Veranlassung geben. Kürzlich erst haben Faisals Krieger unter den Ägyptern ein furchterliches Blutbad angerichtet, was dem König sehr peinlich war. Er benutzte ein Flugzeug zur schnellen Heimreise, traf Anordnungen und fuhr wieder zurück nach Bern. Die Anstrengung wird für den kranken König zu groß gewesen sein.

Flieger-Höchstleistung. Flugkapitän Gerstenhorn von der Deutschen Luft-Hansa flog von Berlin nach Schanghai, d. i. eine Strecke von 10.000 Kilometer, in 4 Tagen. Es besteht ein regelmäßiger Flugdienst auf der Strecke Deutschland-China.

Nürnberg a. d. Saale. Der Stahlhelm-Studentenring „Langemarck“ weichte ein Ehrenmal für die vor Langemarck unter dem Gesang des Deutschlandliedes gefallenen Kriegsfreiwilligen.

Gemeinderatsversammlung in Neunkirchen.

8. September 1933.

Punkt 1. Vereinbarung über die Höhe der Zuschüsse der Betriebsgemeinde Salchendorf an die Wohnortgemeinden für 1931. Gemeindevorsteher Breitenbach-Salchendorf schlug vor, die Sache zu vertragen und die Gemeindevertretung Salchendorf zuzuziehen. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Punkt 2. Kanallösung der unteren Kölnerstraße. Da der Kreditantrag zum zweitenmal abgelehnt wurde, soll nunmehr ein umfassender Arbeitsbeschaffungsplan für die Gemeinde aufgestellt werden. Die Finanzierung soll erst auf Grund des Gesetzes zur Arbeitslosenverminderung beantragt werden.

Hierzu erfahren wir von zuständiger Seite: Voraussetzung für die Finanzierung der Arbeiten auf Grund dieses Gesetzes ist, daß bei Arbeitslosen mindestens 10.000 Tagewerte ausgewiesen sein müssen. Kann eine einzelne Gemeinde so viele Tagewerte nicht aufweisen, so besteht die Möglichkeit, daß sich mehrere Gemeinden zusammenschließen und die vorgeschriebenen 10.000 Tagewerte zu erreichen. Das Amt übernimmt dann laut Beschluß der Amtsvorstandsversammlung die Trägerrolle, was bei einigen Gemeinden bereits geschehen ist. Die beschäftigten Arbeitslosen, Arbeitslosenunterstützten u. Wohlfahrtsempfänger erhalten die Unterstützung weiter (Arbeitslosenbeihilfe), außerdem bekommen sie vom Staat einen Beihilfeschuß von 20 - 30 % für jeden Monat der Beschäftigung. Ferner hat die Gemeinde täglich für jeden Arbeiter eine warme Mahlzeit oder an deren Stelle eine Beihilfeschuß von 50 % aufzubringen. Außerdem trägt die Gemeinde selbstverständlich die Materialkosten. Für die Materialkosten können vom Staat Zuschüsse und Darlehen gewährt werden. Die Laufzeit der Darlehen soll sich nach dem Weg nach der Lebensdauer der Arbeiter richten und höchstens 20 Jahre bei durchschnittlicher Bezahlung betragen. Ueber die Höhe der Zuschüsse und Darlehen ist im Gesetz nichts gesagt.

Am Mittwoch, den 13. 9. hat bereits eine Besprechung der Baukommission mit Amtsbaumeister Heine wegen des Arbeitsbeschaffungsplanes der Gemeinde stattgefunden. Der Amtsbaumeister wurde beauftragt, eine Berechnung der Tagewerte und Kosten über die nachstehenden Projekte aufzustellen: 1. Kanallösung der unteren Kölnerstr., 2. Ausbau der Gartenstr., 3. Bau der Straße, 4. Straße und Kellerstr., 5. Sportplatz auf der Zeh, 6. Kanallösung der oberen Köhlerstr., 7. Teilkanalisation der Altenbergstr., 8. Sanitärkanalisation der Wasserleitungs-Verbindung Kalt-Gruntfurterstr., 9. desgleichen Altenbergstr., 9. Bau der Brandleitung Klobacher Weiler bis Dorfbach, 10. Bau von Feuerwehrtürmen für Feuerlöschzwecke am Kalt, Gruntfurter- und Weiler, 11. Überbefestigung der Keller und des Weilerbachs.

Punkt 3. Es soll angefragt werden, ob das Arbeitsdienstlager hier verbleibt. Andernfalls soll ein entspr. Antrag gestellt werden.

Punkt 4. Antrag Ernst Hummel betr. Bauerlaubnis für eine Mauer vor seinem Hause Altenbergstr. Genehmigt.

Punkt 5. Bericht. Anträge auf Niederschlagung. Abgelehnt.

Punkt 6. Die G.-B. beschließt, von Rudolf Hering, Holzhausen das Baugelände Flur 2 Nr. 2494/675, ca. 25 Auten, zum Preise von 25 A pro Aute lasten- und hypotheckenfrei anzukaufen.

gesegneten Garten sich ergingen, tranken die langentbehrte Schönheit in sich hinein. Ihrer drei saßen unter einer goldblättrigen Ulme. Ein blonder Hühner mit verbundener Schulter und Hand schaute träumend einem verspäteten Zuge von Kranichen nach, der hoch oben durch die klare Luft zog.

Krumme Krane, wisse Schwane,

Wer will mit nach England fahren?

fang sein Nachbar, ein blutjunges Kerlchen, fast noch ein Knabe. „Nein“, nahm ein dritter das Wort — ein schlanker, offenbar philosophisch angelegter Feldgrauer — „nein, das will mir nicht recht einleuchten, daß dies alte liebe Kinderlied wirklich in England gemeint haben soll — das kalte, postleiose, geschäftsverknöcherte neblige England! Wer will mit nach England fahren nach meiner Ansicht ist damit Engel-Land gemeint — das Land, wo in der Vorstellung der Kleinen in ewigem Frühling und ewiger Sonne die Engel herumfliegen und spielen! England kann schon deswegen nicht gemeint sein, weil die Kraniche ja südwärts ziehen und das kalte Nebelland westlich liegt. Was meint ihr Kameraden!“ „Nein — England? Ausgeschlossen!“ schüttelte sich der Junge. Bernd Heider, der blonde Hühner, sagte nichts. Vielleicht hatte er gähnend hingehört.

Krumme Krane, wisse Schwane — ja, das hatten sie früher als Kinder lachend gesungen und waren atemlos dem Kranichzuge über die Heide unten nachgelaufen. Wenn sie dann beim Dunkelwerden eilig nach Hause rannten dann hatte die Mutter Pfannkuchen gebacken. Und in der Ofenröhre zischten die Bratäpfel. „Al!“ Er wollte die Schultern den — sank aber schnell zusammen; immer noch vergaß er seine Gedanken. Nun, die würden wohl bald heilen. Und die Hand auch. Freilich, die sah schlimmer aus. Zwei Finger hatte er opfern müssen! Er starrte auf den Boden nieder. In Gottes Namen! Die Jügelstaut war nicht. Und den Flug konnte er trotzdem regieren. Ja. Dafür glüht nun bald heim — heim. Gestern waren die Seinen dagewesen. Ja, Mutter und Trina, — sein liebes Mädchen — die hatten wohl gar geweint. Aber die gute Seite bei allem war: für ihn war der Krieg zu Ende! Wenn es hätte sein müssen, er hätte noch weiter sein Mann gestellt. Mit Wucht dreingeschlagen! Nun aber durfte er wieder seine eigene Scholle bauen, Heimatluft atmen —

Fortf. folgt.

Lokales.

Neunkirchen. Nach dem wunderbar klaren, sonnigen Wetter folgten in dieser Woche einige Regentage. Auch diese kamen, man möchte sagen, von Mensch und Natur ersehnt. Nun wird bald die Kartoffelernte beginnen, auch rückt der Herbstmarkt heran, welcher auf dem Spielplatz auf der Au am Mittwoch, den 27. September stattfindet.

Herbstferien. Die Herbstferien dauern in Neunkirchen und Salchendorf 12 Tage und zwar vom 30. 9. bis einschl. 13. 10., in allen übrigen Gemeinden des Amtes Burbach 19 Tage, vom 23. 9. bis 13. 10. einschl.

Neunkirchen. Nachdem Kirchmeister Heinrich von Anfang Juni an die kirchlichen Kassen provisorisch verwaltet hatte, soll auf Beschluß des Presbyteriums die Wahl eines neuen Rentanten am Dienstag durch die größere Gemeindevertretung erfolgen.

Der Winterfahrplan der Reichsbahn-Strecke Köln-Gießen wie auch der Freien Grunder Eisenbahn weist gegenüber dem Sommerfahrplan keine Veränderungen auf.

Vom 15.-21. Okt. findet eine Reichswerbwoche für das deutsche Handwerk statt. Für den Untergrund ist u. a. die Veranstaltung eines Umzuges mit Festwagen geplant. Die Parole heißt: „Segen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen. Gerade auf den Engländern kommt es an.“ Während der Werbwoche sollen sich auch die Handwerker untereinander auftritte erziehen.

Heute, Freitag Abend findet in der Schule eine Gemeinderatsversammlung statt.

Der Turnverein hat vor einiger Zeit ein Trommlerkorps gebildet. Es wird fleißig geübt und sind schon schöne Fortschritte zu verzeichnen.

Wenn die Drachen steigen, sind die Kinder zu ermahnen, keinen aufgespulten Draht, sondern trocknen Bindfaden zu verwenden, wo Leitungsdrähte für Elektrizität stehen, sonst kann leicht ein Unglück geschehen.

Altenfelbach. Am Samstag, den 9. Sept. feierte Frau Wwe. Wilhelm Schwahn den 80. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich! — Am Donnerstag den 21. Sept. feiern die Eheleute Karl Judd und Frau Auguste geb. Klein das Fest der Goldenen Hochzeit.

Struthütten. Die Jungfrauenvereine Herdorf-Struthütten unternahmen am vergangenen Sonntag eine ganztägige Wanderung nach dem Stegskopf. Die Beteiligung war überaus gut. Der Himmelsberg ging über die Rothenbach. Mittags gab es eine kräftige Erbsensuppe, dann die wohlverdiente Mittagsruhe. Währenddessen war auch Pfarrer Timm-Friedewald eingetroffen. Nach einer Andacht wurden allerlei Spiele ausgeführt. Ein Teil betrug den Aussichtsturm, von welchem sich am klaren Sonntag eine wunderbare Aussicht bot. Gegen 5 Uhr begab man sich auf den Heimweg und um 8 Uhr wieder zu Hause. Es hat allen gut gefallen. Der Verschönerungsverein war mit geringer Beteiligung am Sonntag auf dem Drudenstein. — Die Frauenhilfe Herdorf-Struthütten machte am Mittwoch einen Ausflug nach Saaben. Alfred Ebner brachte die Ausflügler, die zahlreich teilnahmen, mit seinem Lastkraftwagen ans Ziel. Im Hotel Kaiserhof wurde Kaffee getrunken. Hilfsprediger Rosenkranz hielt dort Andacht. Auch dieser Ausflug hat allen gut gefallen.

Bei günstiger Witterung gedenkt der Turnverein und SA. am kommenden Sonntag auf der Malscheid ein Schau- und Werbeturnen zu veranstalten. Die SA. Kapelle wirkt mit. Abmarsch 12.45 Uhr von der Turnhalle. Ein Besuch kann sich nur lohnen.

Salchendorf. Der Antikriegsgehilfe Willi Schneider stirbt am Montag bei der Arbeit vom Gerüst und zog sich verschiedene Verletzungen zu. Der Verletzte wurde nach Kirchen ins Krankenhaus gebracht.

Jeppenfeld-Wiederstein. Die Ortsgruppe der NSDAP. verbrachte einen schönen Sonntag auf der Rothenbach. Um 9 Uhr marschierten SA., Frauenhilfe, HJ. und Zivilparagenern mit zahlreichen Angehörigen in starrer Marschkolonne ab. Auf der Wiedersteiner Hirtenecke leitete ein sächlicher Feldgottesdienst den Tag ein, wobei der Pfarrer mitwirkte. Unter fröhlichen Spielen und eifrigen Vorbereitungen verging die Zeit bis zum Mittagessen, das ausgezeichneter schmeckte. An einer hohen Kletterstange waren allerlei Herklichkeitsspiele. Sie wurden von den Jungen unter jubelndem Hallo der Zuschauer heruntergeholt. Ein Tauchspiel Jeppenfeld gegen Wiederstein wurde von den Jeppenfeldern gewonnen. Nach dem Kaffee sprach Miss. Blecher, der inzwischen auf dem Festplatz erschienen war, einige zu Herzen gehende, einfache Worte über den barmherzigen Samariter. Dann ging man wieder auseinander zur fröhlichen Sport und Spiel, bis mit dem Deutschland- und dem Horst-Wessel-Lied der schöne Tag sein Ende fand. Wir können nicht umhin, die Veranstaltung als wohlgeleitete zu bezeichnen und sowohl der Ortsgruppe als auch der Frauenschaftsleitung volle Anerkennung auszusprechen.

Wahlbach. Am Samstag Nachmittag trat die Freiw. Feuerwehr zur Schulung und gleichzeitigen Feier des 50jährigen Jubiläums zusammen. Die Geräte wurden bei der neuen Schule aufgestellt, bis die Ehrengäste Landrat Goedecke, Vorstand des Kreisverbandes, Bürgermeister Briggemann und die Gemeindevertretung eintrafen. Danach fanden Schulübungen statt. Als Hauptübung erfolgte ein Angriff auf die alte Schule, welcher vorzüglich klappte. Nun wurde ein Festzug durch den Ort gemacht, an dem sich auch Abordnungen der Wehren von Burbach und Gilsbach beteiligten. Vor der Hirtenecke wurde ein schneller Paradezug ausgeführt. Nun folgte im Saal der Wirtschaft Bernshausen der zweite Teil. Oberbrandmeister Giesberg begrüßte alle und gedachte der 8 gefallenen Mitglieder der Wehr. Zum Gedenken wurde gemeinsam das Lied vom guten Kameraden gesungen. Nachdem man nun ein fröhliches eingenommen hatte, führten Wehrleute das Theaterstück „Gemeinderatsführung von Albernhausen“ auf und zeigten, daß sie auch außer Dienst ihren Mann stehen. Die Vorführung fand großen Beifall. Inzwischen waren auch die Frauen angekommen und Kamerad Albert Bieler hielt nun die Festrede zum 50jähr. Jubiläum. Landrat Goedecke sprach Worte des Lobes über den Geist und die Liebe zur gemeinnützigen Sache der Wehr aus. Er sprach den Wunsch aus, daß jeder Deutsche Gemeinnützig über möge, wie es die Freiw. Feuerwehren schon getan hätten. Branddirektor Schneek sprach sich lobend über die Wehr aus. Nun folgte eine Aufführung „Die Feuerwehr“, welche wohlgefallen war. Bloß der Hornist hatte den richtigen Ton nicht gefunden. Nach der Kaffeepause sprach kom. Bürgermeister Briggemann Worte der Anerkennung und Glückwünsche aus, die sich schloß auch Gemeindevorsteher Bähr an, weiter noch Hauptlehrer Hahmann, Oberbrandmeister Scholl-Gilsbach und Meyer-Wiederstein. Durch das Stück „Die Rekruten“ wurden Erinnerungen an die Militärdienst wachgerufen und die Lachmuskeln kräftig in Bewegung gesetzt. Lobend müssen wir die Musikvorzüge des Musikkorps Eiserfeld erwähnen. Die Feier nahm einen einmütigen schönen Verlauf.

Wahlbach. Nachdem die Ernte bis auf die Hackfrüchte eingebracht ist, hatte der Gemeindevorsteher Ewald Bähr seine Erntehelfer für eine Erntefahrt ins Grüne eingeladen. Morgens um 10 Uhr ging es mit grüneschmücktem Leiterwagen bis zum Lindemanns Börschen. Mit den Kindern waren es 20 Personen. Man schloß ein Lied wurde unterwegs gesungen. An Ort und Stelle angekommen, ging es gleich aus Erbsensuppekochen. Eine Reife Bratmutter garantierte eine ausgezeichnete Mahlzeit. Und so war es auch. Nach dem Essen wurde allerlei Kurzweil getrieben. Um 4 Uhr wurde Kaffee gekocht, wobei es Apfelskuchen, Zwetschkuchen und „Töffelskuchen“ gab, welcher mit bicker Butter bestrichen gar nicht so ohne schmeckt. Gegen Abend wurde die Heimfahrt angetreten. Einer spielte die „Knuft“ vorne auf dem Wagen und mit Gesang ging es heimwärts. Es war ein schön verlauteter Tag.

Widen. Am Samstag wurde die neue Motorspritze der Feuerwehr übergeben. Es ist die erste Motorspritze im Amt Wilsdorf. Ein Obermonteur der Vieferrma Menner-Hagen machte die Feuerwehrleute mit der Bedienung der Spritze bekannt. Anschließend fand eine Übung statt, zu der sich zahlreiche Zuschauer und auswärtige Feuerwehrleute eingefunden hatten.

Der Gemeinderat wählte in der Sitzung am Donnerstag Bäckermeyer Hugo Ernst zum Gemeindevorsteher und Heinrich Müller als Stellvertreter.

Burbach. Am vergangenen Samstag feierte unter reger Anteilnahme von Verwandten, Freunden und Bekannten das allgemein beliebte und geachtete Ehepaar Fritz Post (Schwiegereltern von Herrn Christian Specht) bei guter Gesundheit das Fest der Goldenen Hochzeit. Vormittags überreichte Pfarrer Brückhaus mit den Glückwünschen der Kirchengemeinde die Ehemalige, weitere Glückwünsche und Geschenke überbrachten kom. Bürgermeister Briggemann und Gemeindevorsteher Schäfer mit den Mitgliedern der Gemeindevertretung. Am Abend trugen der Männergesangsverein, Kirchenchor, Jünglingsverein, Jungfrauenverein und Trommlerkorps der Feuerwehr durch Vortrag von Liedern und Musikstücken zur Verschönerung der Feier bei.

Burbach. Ab 15. Sept. 1933 wird in Holsbach Kreis Siegen eine Poststelle eingerichtet, womit eine öffentliche Fernsprechstelle verbunden ist. Die Poststelle hat die Befugnis zur Annahme und Ausgabe von Postsendungen aller Art, zur Annahme von Telegrammen und zur Vermittlung von Gesprächen. Sie nimmt Bestellungen auf Zeitungen an und zählt für ihren Zustellbereich die Renten aus. Im Briefverkehr gelten die Ortsgebühren nur innerhalb des eigenen Zustellbereichs der Poststelle. Die Poststelle wird dem Postamt Burbach Kreis Siegen als als Postpostamt gilt, unterstellt und wird amtlich bezeichnet mit dem Namen des Ortes, in dem sie liegt, sowie dem Namen des Postpostamtes mit dem Zusatz Holsbach über Burbach Kreis Siegen.

Das Gelände für die geplante Errichtung einer Talsperre ist nun vermessen worden. Die in Frage kommenden Anlagen sind bereit, ihre Grundstücke gegen entsprechende Entschädigung zu veräußern.

Am Dienstag Abend fand im Hotel Böcher eine Mitgliederversammlung der NSDAP statt, in welcher Pg. Briggemann einen Bericht über die großen Ereignisse auf dem Reichsparteitag in Nürnberg erstattete. Die Ortsgruppe hat eine SA-Referent gebildet unter Führung von Pg. Ahmann.

Gilsbach. Am Samstag, den 2. 9. feierte Herr Louis Dettler hier sein 50jähriges Geschäfts-Jubiläum. Nachträglich unseren Glückwunsch!

Würgendorf. Die Gemeinde veranstaltete am Sonntag am Krügerdenkmal eine Gedenkfeier, welche als erste im nationalen sozialistischen Staat eine große Beteiligung aller Ortsbewohner zeigte. An der Feier beteiligte sich auch der Pfarrer von Würgendorf. Die Gedenkfeier nahm einen würdigen, feierlichen Verlauf. Am Ehrenmal angekommen, spielte der Pfarrer einen Trauermarsch, während die Teilnehmer vorbeimarschierten. Lehrer Mielowski eröffnete die Feier und die Gemeinde sang das Lied „Wir treten zum Beten“. Daran anschließend wurde ein Gedicht vorgetragen und der Gemeindevorsteher sprach ein Wort. Sodann hielt Pfarrer Brückhaus eine Ansprache, in welcher er die 2.000.000 deutschen Helden, die im Weltkrieg gefallen sind, gedachte. Es folgte ein Vortrag des Gemeindevorstehers, während der Schulkindern und die Kranzniederlegung. Während der Verehrung der Namen der Gefallenen spielte der Pfarrer ein Lied. Die Gefallenen einen Kranz niedergelegt. Gemeindevorsteher Fries legte im Namen der Gemeinde und A. Kreuz im Namen der NSDAP, einen Kranz nieder. Nachdem der Kreisleiter der NSDAP, Haas eine Rede gehalten hatte, fand die erhebende Feier mit dem Gesang des Deutschland-Liedes und des Horst-Wessel-Liedes ihren Abschluß.

Würgendorf. Anlässlich des 25jähr. Bestehens veranstaltete die Freiw. Feuerwehr eine Jubiläumsfeier in der schön geschmückten alten Schule. Voraus ging eine wohlgeleitete Schulung im Beisein von Branddirektor Schneek und einigen Mitgliedern des Kreisverbandes. Oberbrandmeister Ring eröffnete die Feier und hieß alle herzlich willkommen. Zur Verschönerung der Feier trug das Streichorchester des Arbeitsdienstlagers bei. Auch der Gesangsverein ließ es sich nicht nehmen, durch den Vortrag einiger Lieder seine Verbundenheit mit der Wehr zu zeigen. Gemeindevorsteher Fries überbrachte die Glückwünsche und den Dank der Gemeinde. Die Feier verlief sehr einmütig.

Herdorf. Am Donnerstag feierte der Abt von Marienwald in der neben dem Dom gelegenen Marienkirche ein Postfakalament. Dabei sang der Kirchenchor von Metlach eine neue Messe für gem. Chor von Professor Dr. Lemacher an der Hochschule zu Köln. Das musikalisch hochstehende, wie schwierige Werk erhielt bei der vorbildlichen Aufführung des Gotteshauses eine meisterhafte Darbietung. Der Dirigent ist Otto Böcherbach, ein Herdorfer Kind, welcher seine Studien bei Domkapellmeister Prälat Stockhausen gemacht hat. Der Komponist war selbst in der Marienkirche erschienen und sprach dem Chordirigenten seine warmen Anerkennung aus.

Der Gerichtstag in Herdorf findet am Dienstag, den 19. September statt.

Saaden. Zur Hebung der Ziegenzucht wurde eine Zämmerschau veranstaltet und Preise verteilt. Wo es zu einer Kuh nicht reicht, hilft eine Ziege auch die Nahrungsquellen mindern. Gerade die Kleinlandwirtschaft, als Zuzug zum Arbeitsverdienst, bildet einen wertvollen Baustein bei der Wiederherstellung bodenständigen Erntezins.

Siegen. Die „Braune Messe“ wird morgen, Samstag, nachmittags 3 Uhr mit einer Festigung im Saale der Bürgergesellschaft eröffnet. Anschließend findet ein Umzug der Ehrengäste durch die Ausstellung auf der Eintracht statt. Die Ausstellungshallen bleiben täglich von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends für das Publikum geöffnet. Als Sonderveranstaltungen innerhalb der Festwoche sind vorgesehen: Verammlungen der NS-Frauenhilfe und NS-Hago, des Kreisbienenzuchtvereins, des Vereins für Dicht- und Gemütskunst, des Jagdschütz- und Kreisfischervereins. Ferner ist ein Unter Abend und die Aufführung eines Lustspiels vorgesehen. Auch der Unterricht in den Schulen soll eine besondere kulturelle Note tragen. Weiter findet eine Ehrung von Hausangestellten statt. Die Kreistierschau in Weidenau beginnt am gleichen Tage vorm. 9 Uhr.

Siegen. Die beiden jugendlichen Mörder Werner Stitz und Herbert Kleemann wurden am 9. September in Arnsberg hingerichtet. Sie hatten am 10. November 1932 die Ehefrau Schäfer im Wald vorläufig ermordet.

Eisern bekommt einen Segelflugplatz. Die Hauberggenossenschaft will dazu geeignetes Gelände freigegeben.

Wilsdorf. Als neue Amtsbegeordnete wurden gewählt Bergassessor Wiling-Eisern und Steuerassistent Holzhausen-Wilsdorf.

In den Waldungen zwischen Wilsdorf und Würgendorf befinden sich 3 Landheime für Ferienkinder in Art der Jugendherbergen. Eigentümer sind der Barmer ev. Schulverband, der Siegener Jünglingsverein, Unterarm Hahn und der Christliche Pfadfinderbund. In diesem Sommer herrschte dort reges Leben. Die Verwendungsbeurteilung ist immer auf eine Woche beschränkt. Ein viertes Heim ist im Entstehen begriffen.

In **Obersdorf** und **Oberbießen** sind alle Jungen von 14-18 Jahren der Hitlerjugend beigetreten.

Eiserfeld. Zu Amtsbegeordneten wurden die Amtsvertreter Reckling und Henrich gewählt.

In **Gosenbach** feierten am Samstag 3 Brüder im Braumhemb Hochzeit. Der ganze Ort nahm Anteil an diesem Ereignis.

Freusburg. Reichsjugendführer Walbur von Schirach wird voraussichtlich im Monat Oktober Freusburg besuchen.

Kirchen. Vor dem Schöffengericht mußten sich einige Leute aus Ekenroth wegen öffentlichem Aufruhr verantworten. Eine erkrankte Frau, die früher vermögend gewesen war und viel Gutes an den Dorfbewohnern getan hatte, sollte durch den Gerichtsbescheid mit ihren Kindern aus der Wohnung getan werden. Die Angeklagten hatten Widerstand organisiert. Das Gericht verhängte milde Strafen.

Scheuerfeld. bekannt geworden durch die große Hitlerkumgebung im verg. Jahre, hatte am Sonntag einen großen Tag. Es fand die 1. Rundgebung der NS-Kriegsopferorganisation des Kreises Altenkirchen hier statt. Am Sonntag bewegte sich ein Festzug durch die Orte Scheuerfeld und Wallenroth, dessen Teilnehmerzahl auf 5000 geschätzt wird. Anwesend war auch der eifrige Vorkämpfer der NSDAP im Kreise Altenkirchen, Postgepräfident Wetter aus Koblenz, dem zu Ehren ein Park, genannt „Wetterpark“ angelegt wurde.

In unser
Hilma Dampf
Neunkirchen,
Bankbeam
Detrich Kreut
Burbach,
Kr. Siegen

Bitte besichti
Kein Fe
Otto M
m

zu den
Sie fi
Frei

Altenkir
wurde Reg-R
Bis 1. D
Befehligen der P
erachten. Die
weil im Kreise
ungen noch w
Beihilfe von 5
Bahl der Antr
ist durch die W
ist ohm herabg

Walpersd
geistiger Unm
versichert war.

Langenba
Motorrad
hörte nichts
einem Lastkraft
In Langende
der ein Frühe
zusammen. De

Der Bezirk
falten ernannte
zum Führer d
bestimmte zu
bildungsobman
Erich Jmer, E
Wieseler und C
Jugendführer n
Hermann San

Deutscher
sprach am Sa
D. A. B. über
gaben. Ferner
der Vorstand
führer Steiger
Schneider-Neu
Neunkirchen u
Anschließend f
interessante Fro

Diefer Ver
Mitgliederverf
Kreiseschaftsfi
iele dar. Der
littischen Idee
tätigung im S
beitragen. Zur
wurde Srl. Ein
Eisher Haas-E
Bender-Neunk

Jahrhundertfeier. Kreistierschau in Weidenau am 16. Sept.

Beginn morgens 9 Uhr. Die Eintrittskarte berechtigt zum Besuch in Weidenau und Siegen. (Braune Messe — Deutsche Woche).

Ausstellung und Prämierung von Rindvieh und Ziegen. Bismarckplatz.

Während der Veranstaltung Konzert der Feuerwehrkapelle Weidenau.

Die Befichtigung der Braunen Messe Abt. Weidenau ist schon in den Vormittagsstunden möglich.

12—1,30 Uhr: **Vorführung des prämierten Viehes.**

Von Samstag, den 16. bis Montag, den 18. September

Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung

Zelthalle Bismarckplatz.

Eröffnungsfeier der Braunen Messe = Deutsche Woche

am Samstag, den 16. September 1933, nachmittags
3 Uhr im großen Saale der Bürgergesellschaft.
In der Eintrittskarte Konzert — turnerische Vorführungen.

In unser Handelsregister ist bei der unter Nr. 20 eingetragenen
Firma Dampfkesselfabrik Weidenauer & Co., Akt.-Ges. in
Neunkirchen, Kr. Siegen heute folgendes eingetragen worden:
Bankbeamter Karl Krämer aus Weidenau und Bankbeamter
Heinrich Kreutter aus Siegen sind Liquidatoren.

Burbach, den 7. Sept. 1933. Das Amtsgericht.
Kr. Siegen

Bitte besichtigen Sie außer dem Fuhrtrittstufen jetzt auch den
Grude-Koch-Herd!

In meinem Hause in Betrieb.

Kein Feueranmachen mehr! Größte Sparsamkeit!

Otto Häbel, Heiz- u. Koch-Automaten-Vertrieb
Neunkirchen, Althütte.

Tragt Euer Geld zu den Genossenschaftsbanken

Sie fördern die heimische Wirtschaft

unter Eurer Kontrolle

Freier Grunder Bank
e. G. m. b. H.
Neunkirchen Kreis Siegen.

Anzeigen haben guten Erfolg in der Heltteraler Zeitung.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.

Sonntag (14. n. Trin.), d. 17.
September, vorm. 10 Uhr Gottes-
dienst: Miss. Viecher. Koll. f. d.
Diakonissenhaus in Kallerswerth.
Dienstag 8 1/2 Uhr Kirchchor.

Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.

Sonntag, den 17. Sept. (12. n. Trin.)
9 Uhr Frühgottesdienst im Vereins-
haus Struthütten, Althütte. Kolle-
kt, 10.05 Uhr Hauptgottesdienst.

Mutterberatung.

Burbach: Mittwoch, den 20. 9.

8—4 Uhr im Konfirmandenhaus.

Freiwillige Feuerwehr

Neunkirchen.

Sonntag, den 16. Sept.

nachm. 5 1/2 Uhr

Übung

der Abteilungen 1, 2 u. 3.

Der Oberbrandmeister.

Schneiderlehrling gesucht.

Schneid. Bev. m. selbstgeleht.

Lebenslauf, Abschr. des Schul-

zeugn. unter P. R. an die

Geschäftsst. d. Ztg.

2 ob. 3 Zimmer u. Küche

zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsst.

Bindfaden zu haben bei

H. Braun.

Giebel & Co.

Textilwaren

Neunkirchen

gegenüber der Apotheke

Sonderheit:

Qualitäts-Reste

in Stoffen aller Art,

auch für

Kleider, Blusen, Mäntel

etc. etc.

Wer probiert — der lobt.

Die richtige

Brille bei

Müllenschläder

Neunkirchen — Herdorf

Hilfer-Liederbücher

Preis 10 Pfg. wieder vorrätig.

Badenweiler Marsch

Klavier-Ausgabe

Adolf Hillers Lieblingsmarsch

Preis 1.80.

Buchhdlg. H. Braun.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Mariechen Hertel
Alfred Müller.

Neunkirchen Kr. Siegen, den 14. Sept. 1933.

Volksbund für das Deutschtum im Ausland Schulgruppe Neunkirchen.

Am Donnerstag, den 21. Sept., abends 8 1/2 Uhr spricht
im Saale Dida der SA-Mann P. G. Hekel aus Hindenburg D. S.
in einer

Werbeveranstaltung

über das Deutschtum in Polen.

Wir laden die Bewohner des Freien Grundes zu dieser Ver-

anstaltung recht herzlich ein.

Für die NSDAP, Ortsgr. Neunkirchen:

H. Reiffenrath, Ortsgr.-Führer.

Eintritt 10 Pfg.

Für den B. D. A.:

Türk.

Sportplatz an der

Frankfurterstraße.

Sonntag, den

16. Sept.

großes

Meisterschafts-

Fußball-

Wettbewerb.

Wahlbad 1. Mannsch.

gegen

Neunkirchen 1. Mannsch.

Anstoß 5 Uhr.

Sportplatz bei

der Ziegelei.

Sonntag, d. 17.

9. nachm. 4 Uhr

Meisterschafts-

Fußball-

Wettbewerb.

Sportfreunde Siegen e. V. 1899

Spieler. 1910 Altenfeelbach

Vorher untere Mannschaften.

Eintritt 40 u. 20 Pfg. f. Erwerbsl.

Säuglings-Sorfbettchen

und Körbchen, komplett oder

Inneneinrichtung allein.

Originalpreise.

Torfmatten, passend in jeden

Korb u. Wiege, von 5.80 an.

Reimfreier Säuglingstorf

zu haben bei

Luisa Hinz, Struthütten.

Büro

2 Räume mit Telefon-

anschluß sucht in Neun-

kirchen zu mieten

Theo Hinz, Salchendorf-

Neunk.

Eine trachtige

Kuh

und 1 trachtiges

Rind

zu verkaufen.

Robert Laug, Neunkirchen

Hellerstr. 12.

Hellertaler

Lichtspiele

Wiedereröffnung

Herdorf Neunkirchen

Samst. Sonntag

abends 8 1/2 Uhr

abends 8 1/2 Uhr

Als Eröffnungsprogramm zeigen

wir Gustav Fröhlich und Martha

Eggert in der entzückenden

Tonfilmoperette:

Ein Lied, ein Kuss,

ein Mädel!

Ein Lustspiel voll heiterer Einfälle,

stärkster Darstellung, einschmei-

chelnder Musik. Ein Film der

unterhält, aus dem Alltag heraus

reißt und fröhliche Stimmung aus-

löst und Stunden unbeschwerter

Heiterkeit gibt.

Im Beiprogramm:

Dynamit u. Liebe. Ufa-Tonwoche.

Eintritt 50, 70 Pfg. F.A.D. 40 Pfg.

Voranzeige:

Hans Albers, Der Sieger.

Hüte, Mützen, Schirme

Stöcke, Ober- und

Sportbenden

bietet

Ludwig Spies

Neunkirchen, Bahnhofstr.

Wegzugshalber

neues

Wohnhaus

in Struthütten zu verkaufen od.

zu vermieten. Ferner steht

1 junge Kuh

zum Verkauf.

Karl Müller, Struthütten

Langerwiese 25/4.

H. Samann,

Geschichte des Freiengrundes

Preis je 30 Pfg.

Buchhandlung H. Braun.

H. BRAUN

NEUNKIRCHEN, Bez. Arnsberg

Petschäfte, Farbe

Gründl.-u. Metallstempel

Altenkirchen. Zum Vorsteher des hiesigen Finanzamtes
wurde Reg.-Rat Dr. Maier aus Aachen ernannt.

Bis 1. Oktober d. Js. sind im Kreise Altenkirchen mit
Beihilfen der Reichsregierung rd. 1800 cbm Gesamtflozraum zu
erhalten. Diese Nachricht der „Siegelblätter“ ist sehr interessant,
weil im Kreise Siegen von derartigen fortgeschrittenen Neuer-
ungen noch wenig bekannt zu sein scheint. Seither wurde eine
Beihilfe von 5 M je cbm in Aussicht gestellt, durch die große
Zahl der Anträge reichen dazu die verfügbaren Mittel nicht und
ist durch die Verfügung des Ministeriums die Beihilfe auf 3.50 M
je cbm herabgesetzt worden.

Walpersdorf. Die Ehefrau Groos hat in einem Unfall
getötet. Ummantlung ihr Wohnhaus angezündet, welches nur gering
versichert war. Die Familie lebte in großer Not.

Langenbach b. M. Zwei Männer von hier waren mit dem
Motorrad nach Oberhausen zu einer Beerdigung gefahren. Man
hörte nichts mehr von ihnen, bis die Nachricht kam, sie seien mit
einem Lastkraftwagen zusammengefahren und schwer verunglückt. —
In **Langenbach** stieß ein Motorradfahrer aus Hamburg,
der ein Fräulein von Verjahn mitführte, mit einem Radfahrer
zusammen. Der Radfahrer und das Fräulein wurden schwer verletzt.

Deutsche Arbeitsfront.

Der Bezirksvorsteher des D. H. B. Bezirk Niederrhein-West-
falen ernannte den bisherigen Vertrauensmann, P. Heinz Schröder
zum Führer der D. H. B.-Ortsgruppe Neunkirchen. P. Schröder
bestimmte zu seinen Mitarbeitern: Stellvertreter und Berufs-
bildungsobmann Alfred Hoffmann, Allgemeinbildungsobmann
Erich Jerner, Schriftwart Albert Baumgarten, Kassenwart Ernst
Giebel und Stellenvermittlungsobmann Ernst Schneider. Zum
Jugendführer wurde Wilhelm Ebner und zum Juchstellenleiter
Hermann Sander ernannt.

Deutscher Techniker-Verband. Im Hotel Reiffenrath
sprach am Samstag Kreisgeschäftsführer Schmidt-Siegen vom
D. T. V. über organisatorische Fragen und die zukünftigen Auf-
gaben. Ferner wurde die Gliederung der Ortsgruppe vorgenommen.
Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Ortsgruppen-
führer Steiger Heimg-Altensfeelbach, Schriftführer Steiger Walter
Schneider-Neunkirchen, Juchstellenleiter Techniker Karl Heinrichs-
Neunkirchen und Kassierer Steiger Ernst Ebner-Neunkirchen.
Anschließend folgte eine rege Unterhaltung, in der über manche
interessante Frage Auskunft erteilt wurde.

Verband der weiblichen Angestellten.

Dieser Verband hatte am Montag im Hotel Kliebe seine erste
Mitgliederversammlung in Neunkirchen, die sehr gut besucht war.
Kreisgeschäftsführerin, Frä. Wippermann-Siegen legte Zweck und
Ziele dar. Der Verband will seine Mitglieder zur nationalsozia-
listischen Idee erziehen, echte Gemeinschaft pflegen und zur Er-
leichterung im Beruf und zu den wichtigsten Aufgaben der Frau
beitragen. Zur Vorsitzenden der neuen Ortsgruppe Neunkirchen
wurde Frä. Erna Böcking-Salchendorf, zur Juchstellenleiterin Frä.
Eilber Haas-Salchendorf und zur Schriftführerin Frä. Agnes
Ebner-Neunkirchen ernannt.



Spiel und Sport.

F. C. Schwein — Sp. V. Altenfeelbach

Holzhausen 1 — Borussia Salchendorf 1

Herdorf 1 — Hurl-Rosbach 1

B. f. V. Weidenau 1 Jgd. — Sp. V.

Altenfeelbach 1 Jgd. 3 : 0

Eiserfeld 06 1 Jgd. — Borussia Salchendorf 1 Jgd. 4 : 1.

Handball.

T. V. Neunkirchen 1 — T. V. Salchendorf 15 : 1

T. V. Neunkirchen 2 — T. V. Struthütten 29 : 4

Von den Spielplätzen.

Unser heimlicher Meister, Altenfeelbach, hatte einen schweren Gang nach
Schwein anzutreten. Die Altenfeelbacher auch diesmal eine Nieder-
lage hinnehmen mußten, so hat sich die Mannschaft doch gut geschlagen und
mit ihren spielerischen Leistungen und ihrem sportlichen Verhalten den besten
Eindruck hinterlassen. Bis zur 65. Minute stand das Spiel noch 0 : 0.
Borussia-Salchendorf konnte in Holzhausen nur einen knappen Sieg erringen.
Holzhausen stellte eine starke Elf ins Feld und kam mit diesem Ergebnis
gegen die spielerische Borussia-Mannschaft zur Geltung. — Das Handball-
spiel in Neunkirchen konnte T. V. Neunkirchen trotz ersatzgeschwächter Mann-
schaft klar für sich entscheiden.

Allgemeines.

Die Klasseneinteilung im Fußball ist beendet. Unsere heimischen Vereine
sind wie folgt eingruppiert worden: 1. Bezirksklasse: Sp. V. Altenfeelbach,
2. Kreisklasse: Neunkirchen, Salchendorf, Wahlbad, Burbach, 3. Kreisklasse:
Struthütten, Holzhausen, Holzhausen. Für Struthütten bedeutet diese Ein-
teilung zweifellos eine Bittere, da die Mannschaft nach ihrer spielerischen Leistung
auch in die 2. Kreisklasse gehört. Am Handballspiel beginnen am 17. Sept.
die Meisterschaftsspiele. D. T. und D. S. V. werden gemeinsam spielen.

Sport-Vorlauf.

Am Samstag erwartet Neunkirchen den B. f. V. Wahlbad zum Meisterschaftsspiel. Es ist mit einem spannenden Spiel zu rechnen und der Besuch
bescheiden zu empfehlen.

Am kommenden Sonntag erwartet nun Altenfeelbach die Sportfreunde
Siegen zum Meisterschaftsspiel. Wie bekannt, gehört Sportfreunde Siegen zu den
Besten des ganzen Siegerlandes, und wird Altenfeelbach alles aus sich her-
aus geben müssen, um ein ehrenvolles Resultat zu erzielen. Endlich ist den
Freien Grundes die Gelegenheit gegeben auf dem Siegelplatz Milspe,
Witten, Werderhof, Lüttenfeld u. a. zu leben, und dürfte es sich daher kein Sport-
anhänger entgehen lassen derartige Mannschaften in Zukunft in Altenfeelbach
spielen zu sehen. Der ganze Freie Grund sollte stolz darauf sein, ein der-
artiges Dorfchen zu besitzen, das die Mannschaft nach ihrer spielerischen Leistung
auch in die 2. Kreisklasse gehört. In jeder Weise unterstützen helfen. Der
Eintrittspreis beträgt lt. Anzeige 40 und 20 Pfg. für Erwerbslose nur gegen
Ausweis auf Anordnung des Gauführers.

Vermisches.

In Zehnhausen wurde ein Vergmann aus dem Ruhrgebiet,
welcher sich dort bereits 10 Wochen aufhielt, wegen staatsfeind-
licher Untertriebe festgenommen.

Segelfliegerdorf Hirschen. Vom 10.—24. Sept. findet
hier der Segelfliegerwettbewerb der VII. Landesgruppe des Deutschen
Luftsportverbandes statt. Es kommen 200 Flieger nach hier. Das
kleine Dorf ist durch den Segelflug im ganzen Kreis bekannt geworden.

Driedorf. Für den Bau einer Talsperre bei Driedorf hat
der Kreditausschuß der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten
A. G. die Summe von 370.000 Mark bereitgestellt.

Feudingen. Vor einigen Wochen wurde ein Wohnhaus
durch Feuer eingestürzt. Nun wurde der Schwiegerjohn des
Besizers als Brandstifter festgenommen und hat die Tat einge-
standen.

In **Wölferheim** bei Friedberg warf ein Junge seinem
Spielgefährten Kalkbrei ins Gesicht. Trotz sofortiger Operation
in der Göttinger Klinik hat das Kind die Sehkraft auf einem
Auge verloren.

Frankfurt a. M. Die Stadt ließ durch eine Treuhand-
gesellschaft feststellen, daß sie 311 Millionen Mark Schulden hat.

Die Rheinschiffahrt ist mit dem diesjährigen Ergebnis zu-
frieden. Das Inland hat sich am Reiseverkehr lebhaft beteiligt.
Größere Gesellschaften treffen in steigender Zahl in Verkehrsomni-
bussen aus dem ganzen Reich ein und machen den nachlassenden
Ausländerverkehr wett. Gelegentlich der Saarumdungung mußten
alle Schiffe — 26 an der Zahl — voll eingeseigt werden.

Wuppertal. Um der Bevölkerung einen Einblick in kommuni-
stische Kampfmethoden zu geben, wurden viele erbeutete Sachen
öffentlich ausgestellt. Da werden Flaschen und elektr. Birnen
gezeigt, welche mit Salzsäure oder Schwefel gefüllt sind und als
Wurfgeschosse dienen sollten. Ferner Dolche, welche mit Gift
imprägniert sind, Sprengkörper gefüllt mit Pflanzensäure und Schieß-
baumwolle.

Drei Tote an einem Bahnübergang.
An der Strecke Rimbach-Minden an der Weser, an einem
Bahnübergang ohne Schranken, wurde ein Personenkraftwagen
von einem Güterzug erfasst und zertrümmert. Drei Personen
wurden dabei getötet und eine schwer verletzt.

Erier. In einem Hunsrückorte drang beim Speerwerfen ein
Speer einem jungen Mann in die Wange und kam am Ohr wieder
heraus. Der Betroffene liegt schwer verletzt im Krankenhaus.

Düsseldorf. Im Mordprozeß Hilmer wurden die Angeklagten
Emil Schmidt, Arnold, Masgat, Tibulski, Kohles, Eggert, Kle-
bant, Hen und Huppert zum Tode verurteilt.

Königsberg. Das Schwurgericht verurteilte 2 Kommunisten
wegen Ermordung eines SA-Mannes zum Tode.

In **Wegta** (Oldenburg) brannten 11 große Scheunen ab,
wobei große Mengen Getreide und viele landwirtschaftliche Maschinen
dem Feuer zum Opfer fielen.

Aus der NSDAP.

München. Zur Zeit liegen noch zwei Millionen Neuan-
meldungen von NSDAP-Mitgliedern vor und kann die Mit-
gliederliste noch nicht aufgehoben werden. Wenn man die noch
nicht erledigten Neuanmeldungen zu den früher aufgenommenen
Mitgliedern rechnet, so sind es im Ganzen 3,9 Millionen Mitglieder.

Todesanzeigen. Lina Grimm, Siegen, 57 J. — Karl Koch, Dillenburg,
65 J. — Frau Auguste Herwig geb. Haas, Kumbach-Dillenburg, 88 J. —
Frau Franz Modenhaupt, Kola geb. Braas, Hertenberg, 40 J. — Gustav
Steuber, Gosenbach, 28 J. — Aug. Louis Jung, Oberfeld, 76 J. — August
Born, Siegen, 72 J. — Henriette Köhnenbach geb. Daub, Marienborn, 66 J. —
Wwe. Karl Capito, Emite geb. Derer, Altenkirchen, 49 J. — Lina Müller
geb. Greis, Hahnenbach, 54 J. — Karl Gölles, Siegen, 76 J. — Elisabeth
Berg geb. Schneider, Weidenau, 78 J. — Paul Schneider, Niederreisbach,
88 J. —

Wanderfahrt!

Werner Sartor, Burbach.

Heidelberg gehört auf Grund seiner Lage, seines milden Klimas u. seiner herrlichen Umgebung zu den schönsten Städten Deutschlands. Hauptanziehungspunkt für die zahlreichen Fremden ist die Ruine des aus rohem Sandstein erbauten Schlosses, auf einem bewaldeten Vorprung des Königsstuhl gelegen. Der Anblick dieses, auch in seinem zerstörten Zustande noch eindrucksvollen Bauwerkes, das von den Franzosen in den Ruinzustand unter Lud. 14. versetzt wurde, soll uns gerade auch in dieser Zeit wieder im Sinne der Worte des Franzosen Gambetta mahnen: Immer daran denken, nie davon reden.

Weiter nach aufwärts geht die Fahrt. Heilbronn — Marbach die Geburtsstadt unseres großen Dichters Friedr. von Schiller liegen hinter uns, als wir Stuttgart erreichen. Mit den Fingern zeigt man auf uns: die kommen zum deutschen Turnfest aber zu spät. Ach ja ihr Deutschen, ihr habt ganz recht, aber wir machen für uns alleine Turnfest, dann bekommt auch jeder einen ersten Preis. Also doch noch früh genug. Im gemütlichen Fahrtentempo sind wir am nächsten Abend in einem Dörfchen hinter Ulm angelangt.

Wie sehnten sich unsere Glieder wieder mal nach einem weichen Lager, was knurrte unser Magen über die magere Kost und wie schlecht wollte uns der schwäbische Bohnenhermer munden. So, so, wie esst doch beheim wie ich! Doch die Alpen ziehen uns unwiderstehlich an, unser Glückstier hatte uns auch noch nicht verlassen. Ich bitte einen Landmann um etwas Stroh in unser Bett, der ruft seine Unkekatrine und die hat unsere ehrlichen Gesichter noch nicht recht gesehen, da hatte mer gewonnen. In einigen Minuten sitzen wir hinter einem schön gedeckten Tisch und lassen uns Brot und Most munden, die uns die Tochter des Hauses verabreicht. Dann ging die Unterhaltung los, was haben wir gelacht. — Kanarienvogel! — Und dann kam das Allerherrlichste des Tages. Ja, das muß man schon mal erlebt haben in einem solchen schwäbischen Bett zu schlafen. Ich lasse mich ganz ahnungslos und ermüdet in ein solches Himmelbett fallen, aber wo ging da die Reise hin? Ich sank so tief, daß rechts und links über mir die Enden des Bettpfahls übereinanderstiegen, und dann war von mir nichts mehr zu sehen, bis mich am nächsten Morgen das Alpenfieber wieder an die Oberwelt brachte. Was habe ich da meine Augenlider geöffnet, ich glaube sie waren aber erst recht wieder im Tot, als mir auch die dunkeln Umrisse der Alpenketten erst den letzten Schlafpfeil aus den Gliedern trieben. Dann sind wir aber losgefahren, ein Glück, daß kein Polizist unser Tempo gemessen hat, wir hätten gewiß ein Protokoll bekommen, vielleicht hätte der Hüter des Gesetzes uns aber wieder fahren lassen, wenn er sich von der Marke „Furor Alpina“ (Alpenfieber) unserer Tretimoulinen überzeugt hätte.

Kempten — Immenstadt — Sonthofen — Oberstdorf im Allgäu! Wir sind am Ziel, dort wo die Welt mit Brettern zugenagelt scheint.

In einem Talkeßel, dort wo Deutschlands südlichste Spitze östlich des Bodensees in das Tirolerland vorragt, wo hoch oben auf den Kammern der wildgeruckelten Grate die Allgäuer Alpen abfallen, wo die wilden Bergwässer der Stillach, Trettach und Breittach die Täler bilden, liegt, eingebettet in weite, grüne Fluren Oberstdorf, die Perle im bayerischen Allgäu. In einer unterschiedlichen Vielfaltigkeit, wie sie kaum irgendwo anzutreffen ist, zeigt sich hier die Alpenwelt in all ihrer Schönheit und Pracht, graue, zackige Kalkfelsen, kalt und abweisend am Nordrand der Alpen in die Tiefe stürzend, kristallklare Bergseen, sanftes Hügelgeland, welches allmählich zur Ebene hinüberleitet, farbenprächtige Talgründe, unzählige Bäche und Wasser, die sich erst den Lauf durch Klammern und Schluchten bahnen mußten, um dann im Tale den Weg geruhiger fortsetzen zu können, geben der Landschaft das Gepräge. Auf Grund seiner eigenartigen Lage bildet Oberstdorf den Ausgangspunkt für unzählige Berg- und Talwanderungen, sowie Hochgebirgstouren.

Also in diesem Paradies irdischer Natur Schönheiten waren wir angelangt, wie lachte unser Herz vor innerer Vorfreude auf die Bergtouren der nächsten Tage. Aber wie war in dem Kurort alles bis auf den letzten Platz besetzt und die Preise entsprechend hoch. Wir hatten einmal wieder das fabelhafte Glück zusammen mit Kurgästen, die sich einen auf ihre Kurtage einbilden durften, umsonst im Heu schlafen zu können.

Hei Burbacher Stengelage sei mir!
Trinken das Wasser, wie reiche Leute das Bier,
Schlafen auf Heu und schönem langen Stroh,
Bei einem bißchen trockenem Brot, wie sind wir Burtschen froh.

Luftig und fidel zogen wir am nächsten Morgen den Bergen zu, blieben hier und da vor einem Speisestellchen stehen, dessen Preise uns doch zu höflich herausforderten und eh man sich's versah, da war ein Verschen da:

Lange, große Speisestellchen, viel Schönes steht darauf,
Zu leer ist unser Penningsäckel zu solch teurem Kauf.
Leute tut die Preise runter, sonst gehn wir wieder fort,
Aber, o weh, nun ist's zu spät, wir ziehn an bill'gen Ort.

Aber erst wollten wir nun doch mal ordentlich klettern. In unzähligen Windungen gehts den Berg hinan. Was ist denn das? Nun, es ist eine Schindeldanze, die nur um den Kagenprung von vielleicht 20 m höher ist als die unsrige. Na, so eine Kleinigkeit, Sprünge von 60 m, die machen wir ja im Schlaf. Also weiter. Währenddessen allmählich der Blick auf Oberstdorf verschwindet, weitet sich der stolze Bergkranz. Neben uns schäumt der Galbenbach in zahllosen Fällen durch die tannenumrandete Klamme, bald erreichen wir den Keßel der Seelpe, Mittelfstation der Nebelhornschneebahn, für uns Eistation. Auf steinigem Serpentin führt uns der Weg nun zum Edmund-Probst Haus des Deutsch-österreichischen Alpenvereins. Bereits von hier aus hat man eine herrliche Aussicht, aber weiter, an Murrenterbachent vorbei zum Gipfel, der hier, im Herzen dieser erhabenen Hochalpenwelt den Ruf eines hervorragenden Aussichtsbereiches genießt. Eine kleine Enttäuschung erleben wir, den Gipfel zielt nicht das obligate Kreuz, da der Duerbalken ein Opfer des Sturmes geworden ist, aber unendlich weitet sich der Blick in die Runde. Ganz rechts im Westen der Säntis, dessen Spitzen ein diesiges Wolkengebild überragen, nach Süden anschließend der Chaix la Plana, die im Sonnenlicht glühenden Gletscher der Silvrettagruppe, die Mädelgabel mit Pariserkopf, die Trettachspitze, das Matterhorn des Allgäu, dahinter die Deltaler Alpen, als markanter Abzweig der Hochvogel mit den Zillertaler Alpen u. endlich die Zugspitze, die sich flankiert vom Wettersteingebirge und den Wachsensteinen, zwischen welchen beiden noch die Altpitze hervorragt, in ihrer ganzen steilabfallenden Breite nach der Ehrwalder Seite präsentiert. Im Süden das steilabfallende Retterwangental, dessen Boden mit vereistem Schnee bedeckt ist, und über das Galsalp und Aubhorn hinweg weitet sich die Sicht durch das Illertal bis nach Immenstadt.

Ihr Alpen, mit aller eurer Herrlichkeit und Pracht,
Wie zeigt ihr doch die göttliche Macht!
Ihr erhebt das Herz, laßt vergessen den Schmerz,
Ihr stärkt Glauben, Hoffnung und liebende Gut,
Wenn ihr auch oft Wunden schlagen tut.

Ein himmelhochjauchendes Gefühl durchdrang unsere Herzen bei dem Anblick dieser wundervollen Gotteschöpfung.

O, Welt, wie bist du wunderschön!

Voll Begeisterung treten wir den Rückweg an. Daß wir da nicht den Fickack-Kurs des Promenadenwegs beibehalten, ist doch eine logische Selbstverständlichkeit. Fortsetzung folgt.

Bauern, stellt Landhelfer ein!

Auskunft:

Arbeitsamt
Siegen.

Gem. Vorsteher
Bürgermeisteramt.

Ohne Reklame kein Geschäft. Eine Zeitung am Ort rettet nicht den Fickack-Kurs des Promenadenwegs beibehalten, ist doch eine logische Selbstverständlichkeit.

Furchtbares Brandunglück in Baden.

Das badische Dorf Deschelbronn wurde von einem entsetzlichen Großfeuer heimgesucht, dem die Hälfte des Dorfes zum Opfer fiel. Am Sonntag Morgen, während die Bewohner in der Kirche weilten, brach in der Scheune einer Witwe Feuer aus, welches sich infolge des herrschenden starken Ostwindes mit ungeheurer Schnelligkeit von Haus zu Haus verbreitete. Wasser war nicht vorhanden und die Bevölkerung suchte, von Entlegen gelähmt, zu retten, was noch zu retten war. SA und SS deckten Dächer ab und räumten Scheunen aus, doch alles war vergeblich, das Feuer griff immer weiter um sich. Mittlerweile rückten aus benachbarten Großstädten Feuerwehren heran und legten kilometerlange Schlauchleitungen an einen Fluß. Durch den Wind gerieten aber immer mehr Gehöfte in Brand.

Nachmittags um 3 Uhr sprengte man ein Haus in die Luft, um die laufende Feuerkette zu unterbrechen, auch füllte man Tannen und Fichten, um sie nicht zum Träger weiterer Feuerherde werden zu lassen, doch war der Funkenregen so ungeheuer, daß der Ort an den verschiedensten Stellen brannte. Man sprengte weitere Häuser, aber alles half nichts. Gegen Abend waren schon 80 Gehöfte abgebrannt und noch immer kein Ende abzusehen. Bei Einbruch der Dunkelheit mußten alle ortsfremden Personen das Dorf verlassen, um Plünderungen zu verhüten. Auch sammelte man alle Kinder und brachte sie in andere Dörfer.

Bis Mitternacht waren insgesamt 208 Gebäude, darunter 83 Wohnhäuser niedergebrannt. Obwohl es scheinen konnte, das nun die größte Gefahr gebannt sei, erwies es sich doch als notwendig, Pioniere herbeizuholen. Diese sprengten die Häusertrümmer und legten die Mauern ausgebrannter Häuser nieder. Die ganze Nacht über arbeiteten Reichswehr, Polizei, SA, SS, Stahlhelm, Freie Arbeitsdienst im Verein mit etwa 1500 Feuerwehrleuten an der Unschädlichmachung der brennenden Trümmer, doch war am Montag Morgen die Gefahr noch nicht überwunden.

Die aus dem niedergebrannten Ortsteil Geretteten verbrachten die Nacht mit ihrer Habe im Freien. Der Gesamtschaden ist unübersehbar, viele waren gar nicht versichert. Mehr als 100 Familien sind obdachlos geworden. Die Witwe, Breidenstein und ihr Sohn, in deren Scheune das Feuer ausbrach, wurden festgenommen. Es ist festgestellt worden, daß der Sohn in der Scheune die Pfeife geraucht hat und so womöglich unbeabsichtigt den Brand verursacht hat.

10 SA-Männer tödlich verunglückt.

Am Sonntagmorgen unternahmen 43 Bochumer SA-Männer mit einem fünf-Tonnen-Lastwagen einen Ausflug nach der Müllingstener Brücke. An der Fahrt nahm auch der etwa 11-jährige Sohn des Chauffeurs Hermann Böhm teil. Die Kurve oberhalb Koflhuths wurde den Ausflüglern zum Verhängnis. Als der Wagen die Kurve nicht nehmen konnte, rief der Führer das Steuer herum, um in ein Dickicht zu kommen und den Wagen zum Stehen zu bringen. Das gelang ihm nicht. Der schwere Wagen fuhr hart an einem eisernen Geländer vorbei und raste in voller Fahrt den etwa 25 Meter tiefen Abhang hinab. Er rief dabei einen dicken Eichbaum um und blieb dann vor einem andern Eichbaum stehen. Der Fahrer, sein Sohn und vier SA-Männer wurden vom Wagen geschleudert und zwischen dem Auto und dem Eichbaum zu Tode gequetscht. Die anderen Insassen wurden, soweit sie nicht unter den Wagen gekommen und getötet waren, weit durch die Luft geschleudert. Einer blieb wie durch ein Wunder unverletzt, weil er mit dem Rücken seiner Feldsjacke an einem Baum hingablie. Ein anderer wurde etwa 25 bis 30 Meter weit weg auf eine Weide geschleudert, ohne daß er wesentliche Verletzungen davontrug.

Hilfe war von allen Seiten schnell zur Stelle. Zehn Leute und der Junge wurden getötet, 17 Schwerverletzte und 14 Leichtverletzte mußten in die Krankenhäuser gebracht werden.

Von polizeilicher Seite wird mitgeteilt, daß sich hier wieder einmal gezeigt hat, wie grundverkehrt es sei, Lastwagen zu Ausflügen zu benutzen, auf denen die Sitzplätze nicht festgemacht sind. Die Verunglückten saßen auf Stühlen, so daß eine ständige Gewichtverchiebung auf dem Lastwagen stattfand, was zu dem Unfall nicht unwesentlich beigetragen haben dürfte.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Essen.

Am Samstag wurde in Essen eine große landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet. Staatssekretär von Rohr überbrachte die Grüße der Regierung und hielt anschließend eine bedeutende Rede. Wir entnehmen hieraus:

Die Rettung des deutschen Bauers erfolgt nicht nur um seiner selbst willen, sondern als Lebensquell der Nation und Versorgung Deutschlands aus eigener Scholle, worin zugleich die Gesundheit des inneren Marktes beschlossen liegt. Das Mittel, woran es fehlt und welches zugleich die Lebensgrundlagen des Bauers entscheidend bestimmt, ist der Preis. Man kann eine Mehrerzeugung nur erwarten und der bäuerlichen Arbeit einen gerechten Lohn nur verschaffen, wenn man den Erzeugnissen nicht einen Preis gibt, der sich nach irgendwelchen Weltvorgängen richtet, sondern der ausschließlich durch die Verhältnisse in Deutschland, seinen Boden, sein Klima, seinen Löhnen und seiner Währung bestimmt ist.

Ein Preis bedingt immer den anderen. Aus dem Schleuderpreis des Weizenstrahls folgte der Tiefstand der Butter, aus dem Butterpreis der Milchpreis und aus diesem der Futtermittelpreis. Der Getreideplan hat nun die Margarine zurückgedrängt und den Preis für deutsches Fett gesiegt. Mit dem gerechten Preis für Butter, Milch und Eier erreichen wir die Möglichkeit, wieder deutsche Futtermittel zu verwenden und entsprechend auszubauen. Je mehr die Margarineindustrie veranlaßt wird, deutsche Fette zu verwenden, um so mehr wird sich der Schweinepreis heben und damit wäre ein weiteres Ziel erreicht.

Die Politik der Regierung habe das Tor zu neuen Erzeugungszweigen geöffnet. Auf diese Weise werde es auch gelingen, den Getreidepreis — durch Einschränkung der Anbaufläche — zu regeln u. die übrigen Fragen, die den Bauern am Herzen liegen: Unkostenenkung, Zinsenkung, Regelung des Erbrechtes usw. zu lösen.

Landmaschinen u. s. w.
Hier gibt es natürlich viel zu sehen. Auch werden die Maschinen auf Grund der gesammelten Erfahrungen immer mehr verbessert. Bezüglich der Ausstellung hat man einen neuen Weg beschritten. Die Maschine wird so gezeigt, wie man sie im praktischen Betrieb anzutreffen gewohnt ist. Ein Schild sagt an, wer der Hersteller ist, Leistung, Eigenart und Preis der Maschine. Außerdem sind Lehrtafeln angebracht, die in einfacher Weise sagen, was man mit den Maschinen anfangen soll und wie man sich vor Schaden zuhüten kann.

Neuartig sind mit Autoreifen ausgestattete Ackermotoren, deren breite Luftreifen nicht in den Boden einsinken, wodurch Zugkraftersparnis und Schonung der Zugtiere erreicht wird. Die Stahlindustrie baut Wagen mit ganz breiter Felge, die Hinterräder mit Raupen. Praktische Stromversorgung und Stromanwendung zeigt eine große Lehrschau.

Stahlroststraßen.

Eine in Düsseldorf zur Probe angelegte Stahlroststraße findet z. Zt. viel Beachtung. Das Bestreben, unsere durch den Autoverkehr immer mehr in Anspruch genommenen Straßen widerstandsfähiger auszubauen, beschäftigt viele findige Köpfe. So macht man auch Versuche, Stahlroste zu legen. Die Stahlroststraßen sind 1 Meter breit. Sie werden durch Roste fest miteinander verbunden. Im Aussehen erinnern sie an die Fußgängerstreifen vor den Haustüren. Die einzelnen Roststücke verlaufen sackackförmig. Eine so angelegte Straße soll sich einestells gut befahren lassen, andererseits auch besonders widerstandsfähig sein.

Werktag 1933 in Münster.

Zur Pflege des Heimatgedankens und Wahrung der Kulturgüter der landesmannschaftlichen Volksteile als grundsätzliche Voraussetzung für die Liebe zum großen Deutschen Vaterland findet am 16. und 17. September in Münster ein Werktag statt, zu dessen Teilnahme alle Westfalen aufgerufen werden.

Aus dem

Arbeitsmarktbericht des Arbeitsamtes Siegen vom 1. bis 31. August 1933.

Der Gewinn im Rückgang der Arbeitslosigkeit betrug rund 1200. Der Rückgang erstreckte sich auf alle Berufsgruppen. Die konjunkturelle Belebung besonders in der weiterverarbeitenden Eisenindustrie war deutlich spürbar. Der Erzbergbau stellte wieder 766 Mann ein. Diese beiden Industrien umfassen mit 6466 Arbeitsuchenden noch immer 50% der Gesamtbeschäftigten. Auch Angestellten konnten wieder Stellen vermittelt werden.

Die dem hiesigen Bezirk zugefallene Zahl von 825 Landhelferstellen ist vorerst besetzt.

Im Arbeitsdienst der endgültig auf einen Dienstträger, den „Arbeitsdienst der NSDAP“ übergegangen ist, wurden am 31. 8. 1933 2882 Dienstwillige beschäftigt. Sie waren in 42, die in ihnen einbezogenen 66 weiblichen Dienstwilligen in 3 Lagern untergebracht.

Für den Bezirk des Arbeitsamtes Siegen sind nochmals 100 neue Landhelferstellen bewilligt worden. Alle Landwirte, die nach Interesse an der Einstellung haben, wollen sofort Anträge auf Förderung aus der Landhilfe beim Bürgermeisteramt stellen.

Eine neuartige Tragbahre.

Die Siegener Zeitung veröffentlicht Bilder von einer neuen Tragbahre, welche von der Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei in Gelsweid hergestellt wird und gelegentlich der Roten-Kreuz-Tagung in Siegen vom Oberpräsidenten von Westfalen mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde. Die Tragbahre läßt sich zusammenklappen und wie ein Tornister tragen. Sie ist also ganz bequem an eine Unfallstelle zu transportieren, kann im Auto oder auf dem Fahrrad mitgenommen werden und gewährleistet schnelle Hilfe.

Unheilvolle Autorennen.

Auf der Rennbahn zu Monza (Italien) verunglückten am Sonntag bei der alljährlichen Fahrt um den großen Preis von Monza die drei besten Autofahrer der Welt tödlich. Es sind dies der französische Graf Gaykowsky und die Italiener Campari und Borzacchini. Das erste Unglück war kaum passiert, als schon der zweite Wagen ins Gleiten kam, sich überschlug und den Fahrer unter sich begrub. Kurz darauf verunglückte als Dritter Graf Gaykowsky, er verbrannte bei lebendigem Leibe. Die Sportzeitungen schreiben, daß die im Jahre 1924 gebaute Rennbahn wahrscheinlich den gefeierten Leistungen der großen Wagen nicht mehr gewachsen sei.

Ausstellung „Gesunde Frau — Gesundes Volk.“

Vom 16. Sept. bis 1. Oktober findet diese Ausstellung in Köln statt. Sie soll lernen, mit kleinem Einkommen auskömmliche Ernährung zu beschaffen. Die NS-Frauenenschaft beteiligt sich durch tägliche praktische Kochvorführungen.

Reichskurzschrift.

Die nächste Geschäftstypographenprüfung findet am 4. Nov. bei der Handelskammer in Siegen statt. Anmeldebis zum 25. Oktober bei der Handelskammer unter Angabe des Systems und der Geschwindigkeit. Die Mindestgeschwindigkeit ist 100 Silben. — Es soll eine einheitliche Gesamtorganisation aller deutschen Stenographen geschaffen werden, die ausschließlich die Reichskurzschrift vertritt.

Holzhandel und Möbelindustrie.

Von der Leipziger Messe wird berichtet, daß das Geschäft in Möbeln nicht groß war. Küchenmöbel wurden befreudigend gekauft, Schlafzimmer wenig, Wohnzimmer noch weniger. Die Herbstmesse war von altersher unbedeutender wie die Frühjahrsmesse. Viel Radiokästen wurden bei der erzgebirgischen Holzindustrie bestellt. Die Industrien im Erzgebirge und in Thüringen versieken es meißtens, sich auf neuen Bedarf und neue Möbel umzustellen. Gärten wie im Siegerlande auch etwas von dieser Geschäftlichkeit.

Der Holzeinkauf wird wegen Mangel an Dossien sich in der Hauptsache auf das Inland beschränken müssen und es ist wahrscheinlich, daß dadurch die Preise im Inland anziehen.

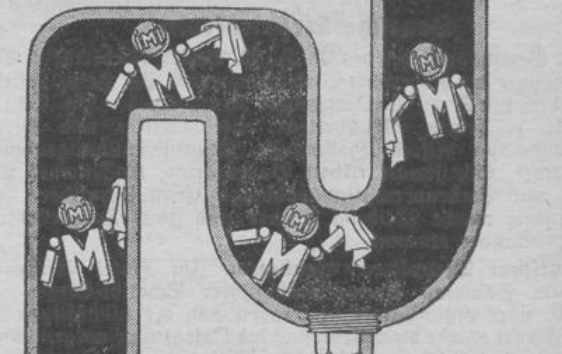
Der älteste Feuerwehrmann Deutschlands

ist in dem 92 Jahre alten Wehrmann August Koch in Braunschweig festgesetzt worden. Er macht noch alle Übungen als aktiver Obersteiger mit. Inzwischen hat man in Weisfalen damit begonnen die Feuerwehren zu versorgen und die älteren Wehrleute zu pensionieren.



imi sucht neue Arbeit

und hat sie schon gefunden:
die Reinigung der Ausgüß-
becken und Abflußrohre!



Wenn Sie von Zeit zu Zeit etwas heiße
Lösung durch das Abflußrohr des
Waschbeckens u. der Badewanne gie-
ßen, so wird im Nu jeder Ansatz ent-
fernt, und das Wasser fließt gut ab.

178/33g

zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen,
für Geschirr und alles Hausgerät

Hergestellt in den Persikwerken!